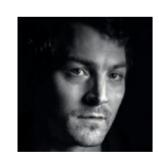
Neue MUNS Technik

Auf der Suche nach hochwertigen **Fine-Art-Prints entdecken** Fotokünstler analoge Print- und Aufnahmetechniken neu. Sechs junge Meister, die dem Zauber der alten Fotochemie erlegen sind

TEXT ANJA MARTIN



Brian Buckley New Yorker Künstler, der auf fotochemische Prozesse setzt

CYANOTYPIE: BLAU MACHEN

Das monochrome Direktkopierverfahren ist eines der ältesten und simpelsten

Is die Firma Polaroid ihre Sofortbildfilm-Produktion einstellte, sah Brian Buckley nicht schwarz sondern blau: Der New Yorker nahm sich alternativ die Cyanotypie vor, die ihn bis dato nicht sonderlich begeistert

hatte. Doch fortan begriff er die verschiedenen Blautöne als Herausforderung: "Die Faszination lag in der Limitierung", berichtet er. Bucklev mischte die Chemie selbst, um die Farben besser manipulieren zu können,

wollte außer Cyan etwa ein Nachtblau oder Grau-blau erhalten. Inspiriert hatte ihn eine Reise nach Griechenland und das Epos Odyssee. "Ich wollte in etwas hineinspringen, bei dem ich nicht wusste, wohin es mich der ältesten fotografischen Verfahren, erfunden 1842, nur drei Jahre nach der Daguerreotypie vom Naturwissenschaftler Sir John Herschel. Sie war beliebt für Dokumentationen und Ver-

Print-Workshops: www.spuer-sinn.net (u. a. Cyanotypie), **www.vernontrent.com** (Kollodium-Nassplattenverfahren), www.collodion-workshop. de (Ambrotypie), www.centralvalleyproject.com (Orotone, Tin type, Salz- & Albumindruck u.a.).

etwa die frühen Pflanzenbilder der Britin Anna Atkins. Es ist ein vergleichsweise simples Verfahren, das auf Eisen statt auf Silber basiert, dem die Sonne zum Belichten und Leitungswasser

ohne Dunkelkammertechnik auskommt. Ein möglichst dickes Papier wird mit einer Lösung aus Ammoniumeisen(III)-Citrat und rotem Blutlaugensalz beschichtet, in der Sonne oder

fünf Minuten und mehreren Stunden belichtet. Lichtexponierte Partien färben sich blau, die anderen lassen sich auswaschen.



www.brianbuckleyphoto.com

fotoMAGAZIN 2/2015 fotoMAGAZIN